

Gedanken über das Schenken und über das Rasten –
zwei Sozialprojekte, wo uns das Herz aufgeht:



mittendrin
in der Vinzi Rast



Das Familienhaus der
emmaus-gemeinschaft



Erich und seine Frau Gudrun kochen, rühren in vollen Töpfen und teilen großzügig aus...

Curabitur ullamcorper ultricies nisi. Nam eget dui. Etiam rhoncus. Maecenas tempus, tellus eget condimentum rhoncus, sem quam semper libero, sit amet adipiscing sem neque sed ipsum. Nam quam nunc, blandit vel, luctus pulvinar, hendrerit id, lorem. Maecenas nec odio et ante tincidunt tempus. Donec vitae sapien ut libero venenatis faucibus. Nullam quis ante. Etiam sit amet orci eget eros faucibus tincidunt. Duis leo. Sed fringilla mauris sit amet nibh. Donec sodales sagittis magna. Sed consequat, leo eget bibendum sodales, augue velit cursus nunc, Lorem ipsum dvenenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus. Phasellus viverra nulla ut metus varius laoreet. Quisque rutrum. Aenean imperdiet. Etiam ultricies

SPENDENAUFTRUF MITTENDRIN

KONTNUMMER _____

JKLJK



das Familienhaus

Wir sehen, dass Kinder, die bei uns zur Welt kommen und sofort gefördert werden, einen besseren Start haben als jene, die schon vorher aufgrund familiärer Schwierigkeiten hin- und hergeschoben worden sind.
Siegfried Tischhart

Siegfried T
wie so of

WIR WOLLEN EINFACH NUR IN WÜRDE LEBEN.

Ein Aufruf zur Unterstützung der Fertigstellung des Emmaus-Familienhauses in Freiland bei Lilienfeld.

Seit 14 Jahren leitet Siegfried Tischhart die von ihm – gemeinsam mit Freund/innen und seiner Frau gegründete – Emmaus Gemeinschaft Lilienfeld. Der gelernte Tischler hat sich schon früh für soziale Fragen zu interessieren begonnen und war beseelt von der Idee, Menschen in Not unbefristet Wohnungs- und Arbeitsmöglichkeiten anzubieten.

Tischhart: „Ich wollte möglichst unabhängig von öffentlichen Auflagen leben, damit die Menschen wirklich Zeit und Raum bekommen, um sich selbst zu finden. Was wir lehren bzw. vorleben muss der Mensch in Not auch fühlen und in das eigene Leben umsetzen können. Das braucht Zeit und erfahrungsgemäß kann man diesen Prozess nicht begrenzen. Die Menschen spüren selbst,

wann es reif ist zu gehen und ob sie auch reif für diesen Schritt sind. Ein Mann blieb 12 Jahre bei uns, die meisten gehen nach 1, 2 oder 5 Jahren. Denn jeder hat irgendwann Sehnsucht nach seinem richtigen Zuhause.“

In den Anfängen spezialisierte man sich auf das Emmaus-Kerngeschäft, der besenreinen Wohnungsentwässerung. Später konnten alte Tischlereimaschinen erworben und eine repräsentable Werkstatt errichtet werden. Immer waren Freund/innen, Sponsoren oder Stifter zur Seite. Vor allem seine Frau Meliha erwies sich als unermüdliche Fundraiserin. Und jene Menschen, die sich der Emmausgemeinschaft Lilienfeld anvertraut hatten, konnten ein bescheidenes Einkommen erwirtschaften,



Tischhart,
am Handy



[Empty box]



die Familie

in Geborgenheit leben, essen und gemächlich zur Ruhe finden.

Und dann passierte etwas Unerwartetes und doch auch Wunderbares – zwei Kompagnons fanden zueinander und ein Baby kam auf die Welt. Emmaus Lilienfeld scheiterte bei den zahlreichen, österreichweiten Versuchen, eine geeignete Unterbringung zu organisieren und der Vorstand beschloss kurzerhand, einen Teil der Werkstatt für die junge Familie umzubauen. Das war der Beginn eines neuen Emmaus-Projekts – dem Angebot von begleiteten Familienwohnungen. Diese Idee ist, auch wenn sie sehr naheliegend klingen mag, ziemlich ungewöhnlich für die österreichische Praxis und Sozialgesetzgebung. So gibt es zwar die bekannten Angebote wie Mutter-Kind-Zentren, Pflegeelternschaft oder Kinderdorf, aber kaum Möglichkeiten, einer ganzen Familie eine Tagesbetreuung zu ermöglichen. Tischhart: „Wir haben

uns sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt. Kinder, die das Heim absolviert haben, können als Eltern oft die Kinder nicht gut versorgen. Der Sinn des Familienhauses ist es, den Kreislauf der Heimkarriere bzw. Fremdunterbringung zu unterbrechen. Wir gehen damit in Richtung Prävention, wollen den Kindern Leid ersparen. Das ist unser Anspruch.“

Vor 3 Jahren entstand dann die Idee, ein separates Haus für 2-3 Familien zu bauen – mit Gemeinschaftsküche und Spielraum und 2-3 Wohnungen auf jeweils einer Etage. Das Ziel dabei ist, sowohl großzügigen Raum für die Arbeit der Familienbegleiterin, als auch Rückzugsmöglichkeiten für die einzelnen Familien zu schaffen.

Tischhart: „Dank der großzügigen Unterstützung durch das Land NÖ konnten der Rohbau, das Dach und die Fenster rasch errichtet werden. Die Firma Lux



die Gemeinschaft

Das Wachstum des Weizens läßt sich nicht dadurch beschleunigen, daß man an den Halmen zieht.

Zitat Abbe Pierre,
Gründer der Emmaus Bewegung (1949 in Frankreich)



die Kinder

hat den Innenputz komplett kostenlos ausgeführt, das Material wurde von der Firma Baunit gespendet. Die Fassade wurde von einem engagierten Geschäftsführer organisiert. Mitarbeiter der Fa. Kollar haben tw. ehrenamtlich Heizung und Wasserinstallationen durchgeführt, auch die Landjugend war einen Tag mit dem Ausmalen beschäftigt. Außerdem bekamen wir private Darlehen und Spenden. Trotzdem, fertig ist das Gebäude. Es fehlen die Böden, die Sanitäreinrichtungen, die Fliesen und noch einiges mehr. Es wird also noch dauern, wir werden jetzt Zimmer für Zimmer fertigmachen.“

Dass die Kompagnons versuchen so viel wie möglich selbst mitzuarbeiten, versteht sich ohnehin von selbst. Dabei hilft es auch, dass Emmaus Lilienfeld seit kurzem in das Gewerbe der Wohnungsrenovierungen ist. Das dazu nötige Know-How wurde von Erich Lux, der auch im Vorstand von Emmaus-Lilienfeld mitarbeitet, zur Verfügung gestellt. Tischhart: „Zwei Wohnung haben wir schon saniert. Bei so einer Sanierung müssen viele Probleme gelöst werden, man lernt viel, muss unterschiedlichste Fertigkeiten entwickeln – das tut den Leuten gut!“

An dieser Stelle wenden wir uns an Sie, werte Leserinnen und Leser. Es werden noch dringend Unterstützer/innen für das Familienhaus gesucht, denn nur aus den Einnahmen der Entrümpelungen und dem Flohmarktverkauf kann das Projekt nicht zu Ende finanziert werden.



Herr Tischhart, was bedeutet das Wort „Gemeinschaft“ für Sie?

Nicht alleine sein, Lebensfülle, Sinn, Schwierigkeiten genauso, einfach ein spannendes Leben!

Weihnachten steht vor der Tür, was wünscht sich der Gründer und Leiter von Emmaus-Lilienfeld? „Wir wollen einfach nur in Würde leben“, sagt Tischhart nachdenklich. „Ich habe so viele Schicksale gesehen und wusste immer, dass es auch anders zu lösen wäre. Da habe ich mir vorgenommen: es soll keiner verloren gehen.“

Wenn das Familienhaus fertig ist, wird es vielleicht auch einmal Zeit geben, an einem ganz persönlichen Anliegen von Siegfried Tischhart weiter zu bauen. Er möchte einen Rückzugsbereich schaffen – zum Nachdenken und Meditieren, einen Ort, wo kein Handy funktioniert und der Blick ins Grüne abschweifen darf. Er hätte es sich verdient!

SPENDENAUFRAF

KONTNUMMER _____

JKLJK

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Schenken

LUX
BAU



und beim Rasten! Ihr LUXBAU-Team Hainfeld.

IMPRESSUM Josef Lux und Sohn Baumeister Ges.m.b.H., Kirchengasse 7, A-3170 Hainfeld
Konzept und Grafik: Tintenblau, Fotos: Emmaus, Witzmann, ??????, Druck: